

Andacht / Kleiner Gottesdienst

im Juni 2020

Pfarrer Andreas Riehm-Strammer, Philippsburg

Begrüßung

All unser Loben und Bitten und Danken steht im Namen des lebendigen Gottes, unter dem wir versammelt sind – des Vaters und des Sohns und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm 36

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes /
und dein Recht wie die große Tiefe.

Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Gebet

Gott, Du Quelle des Lichtes und des Lebens,
lass uns Deine Güte erkennen
und Deine Gnade erfahren,
dass wir miteinander trinken
aus dem Strom Deiner Freuden
und erquickt werden jetzt und alle Zeit
in Deinem Sohn, Jesus Christus, unserem Herrn.
Amen.

Lesung: Matthäus 11, 25-30

Zu der Zeit fing Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies Weisen und Klugen verborgen hast und hast es Unmündigen offenbart. Ja, Vater; denn so hat es dir wohlgefallen. Alles ist mir übergeben von meinem Vater, und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will. >>

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Dank sei Gott für sein lebendiges Wort. Amen.

- Hier könnte das Glaubensbekenntnis gesprochen werden -

Lied / Musik

Ansprache (zu Psalm 36)

Von dem weiten Himmel ist in dem Psalm für die kommende Woche die Rede, den wir eben hörten und beteten. Psalm 36, der in der Mitte diesen Vers hat:

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Wie schön ist es, in den Himmel zu blicken. Vielleicht die Erinnerung an einen schönen Sommertag, an dem ich auf der Wiese liege und in den hohen Himmel schaue. Aber schon auch von meinem Bett aus, wenn ich heute nicht aufstehen kann, aber durch das Fenster hinaus auch in den blauen Himmel oder zu den Wolken schauen kann. Da ist so ein Stück von Unbegrenztem, auch Ungreifbarem, das geht weit über meine Welt hinaus.

Das ist ja, was nicht nur heute und in diesen Zeiten, sondern auch immer wieder in meinem Leben gut tut: die Weite. Jetzt dreht sich fast täglich alles um Corona. Manchmal kann ich es nicht mehr hören. Und es engt ein, es drückt und lastet. Und so gab und gibt es immer wieder vieles anderes. Dagegen: herauskommen, entkommen, fliehen, alle Lasten abwerfen, das soll doch gerne mal befreiend wirken. Da müsste es sein wie im Lied von Reinhard Mey: „Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein, alle Sorgen, alle Ängste, sagt man, ... werden nichtig und klein.“ Dann könnten doch auch Corona oder alle anderen kleineren oder größere Leiden ganz anders aussehen, nicht mehr drückend und beängstigend.

Wir sind nicht über den Wolken. Aber wir haben den umgekehrten Blick: hinauf in den Himmel. Und der befreit, der klärt ebenso bei manchem. Eine Weile einmal da hinauf geschaut, da lösen sich Fesseln, da spüren wir eine Weite, da gibt es eine Atempause und ein Luft holen. Ich weiß dann: noch ist der Himmel über uns offen, noch haben wir Luft zum Atmen.

Und nicht umsonst lässt sich da auch etwas wie ein Abglanz einer himmlischen Macht spüren. Nicht umsonst wird ein unbegreiflich weiter Himmel immer auch mit Gott verbunden. Dort oben ist Gott, da Gott auch unbegrenzt und nicht greifbar ist. Dieser Blick öffnet mich für Gott.

Der Psalm sagt uns auch deutlich, was da bei Gott in dieser Weite aufleuchtet: Güte und Wahrheit, Gerechtigkeit und seine reichen Güter des Lebens, ja die Quelle des Lebens. Aus meinen kleinen, oft engen vier Wänden hinauf in den Himmel zu schauen und in Gottes Güte zu sehen, das läßt eben alles hier auch einmal in anderem Licht erscheinen. Das ist hier nicht alles, und das ist hier nicht das Ende. Aus der Enge hinauf ins Weite geschaut: in dieser

unbegrenzten Weite gibt es auch einmal eine unverhoffte Heilung. Eine ältere sehr verwirrte demente Dame habe ich einmal in einem Altersheim kennengelernt. Sie konnte auch dem Gottesdienst nicht mehr folgen, sie musste sehr umsorgt werden. Und ein Vierteljahr später traf ich eben diese Frau wieder in ihrer Wohnung Zuhause an, völlig normal und gesund. Wie durch ein Wunder hat sich die Demenz und Krankheit völlig abgelegt. Es war erstaunlich, was Gutes geschehen kann.

In der Weite des Himmels und der Güte Gottes, da fallen auf einmal vielleicht Fesseln ab. Ein älterer Herr hat noch einmal Besuch, sie sitzen im Garten. Schweigen auch und schauen hinauf. Und dann fallen ein paar Worte, können sie noch einmal vergeben, können noch einmal Dinge regeln, und er kann in Frieden einschlafen. Ja manchmal Undenkbares denkbar und Unmögliches möglich.

In Deinem Licht sehen wir das Licht – so hat dieser mittlere Teil des 36. Psalms geendet. Es ist, daß uns all diese Einsichten, diese Befreiungen, von außen her zukommen, daß sie uns geschenkt sind. Das Licht des weiten Himmels, das selbst nachts noch manchmal aufleuchtet, es hat sein Licht aus dem Licht Gottes. Alles was uns da hell umgibt, es kommt aus dem Licht Gottes. Und selbst wenn mir mal im eigenen Geiste ein Licht aufgeht, bin ich Gott dankbar für diese Einsicht. Das ist alles wie das Licht der Sonne, die ja immer da ist, auch wenn ich sie nicht sehe. Die selbst in der Nacht auf der anderen Seite der Weltkugel scheint. Eben so umgibt mich Leben und Güte Gottes immerdar. Ihnen ist keine Grenze gesetzt. Gottes Leben kann immer wieder ganz überraschend das Leben verändern. Ein Blick in den Himmel öffnet mir die ganze Weite der Güte Gottes. Und: Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht. Amen.

Lied / Musik

Fürbittengebet

Voll Vertrauen kommen wir vor Gott und bitten:
erhöre uns, Gott, und erbarme Dich unser.

- Für die Kirche Jesu Christi in aller Welt bitten wir den lebendigen Gott um den Reichtum seiner göttlichen Güte – erhöre uns, Gott.
- Für alle, die Gottes Versöhnung bezeugen in dieser friedlosen Welt, bitten wir um Beistand durch den Geist der Liebe – erhöre uns, Gott.
- Für alle, die das Wort der Wahrheit zu verkünden haben, bitten wir die Quelle der Wahrheit um die Gabe der Erkenntnis – erhöre uns, Gott.
- Für alle, die den Acker bebauen und auf Ernte hoffen, bitten wir den Schöpfer um günstiges Wetter im Wechsel der Jahreszeiten – erhöre uns, Gott.
- Für alle, die sich in all ihrer Arbeit mühen um einen guten Ertrag, besonders auch für alle Kräfte hier im Haus, bitten wir den Vollender der Schöpfung um seinen Segen – erhöre uns, Gott.

- Für alle, die Arbeit suchen und ihre Gaben und Kräfte gerne einbringen möchten, bitten wir den gerechten Gott um Hilfe und Wegweisung – erhöre uns, Gott.
- Für alle, die schuldig geworden sind, verstrickt in Schwäche und Ohnmacht, in Oberflächlichkeit und Irrtum, bitten wir um seine Vergebung und neue Wege der Versöhnung – erhöre uns, Gott.
- Für alle, die bedrückt werden durch Missgunst, Verachtung, Folter oder Gefängnis, bitten wir den Hüter des Lebens um sein befreiendes Eingreifen – erhöre uns, Gott.
- Für alle, die bedrückt sind durch Leid und Krankheit, die Angst haben vor dem Sterben, bitten wir den auferstandenen Christus um sein Geleit durch das Kreuz hindurch – erhöre uns, Gott.
- Für alle, die sich mühen, die Not zu lindern und die Schwachen zu stärken, bitten wir Gott um seinen Beistand und Segen – erhöre uns, Gott.

Und da so vieles uns das Herz bewegt, da wir vertrauen, daß Gott uns erkennt und hört, fassen wir unsere Bitten in das Gebet Jesus Christi:

Vater unser im Himmel

geheiligt werde dein Name.
 Dein Reich komme.
 Dein Wille geschehe,
 wie im Himmel, so auf Erden.
 Unser täglich Brot gib uns heute,
 und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
 Amen.

So empfängt den Segen Gottes:

Der barmherzige Gott sei ein Segen für Deinen Tag
 und behüte Dich in der Ruhe der Nacht.
 Der lebendige Herr Jesus Christus schenke Dir Hoffnung für diesen Tag
 und die Zuversicht für den neuen Tag.
 Der freudенreiche Geist helfe Dir auf, wenn Du gehst,
 und segne jeden Deiner Schritte.
 So segne und behüte Dich der dreieinge Gott,
 der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
 Amen.